



Elterndossier der KITA Nala GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Wo kleine Löwen gross werden
2. Unsere pädagogischen Grundsätze
3. Voraussetzungen für die Aufnahme
4. Tarife und Geschwisterrabatt
5. Eingewöhnung nach Berliner Modell
6. Unsere Räumlichkeiten
7. Öffnungszeiten, Ferien und Feiertage
8. Tagesablauf mit Bring- und Abholzeiten
9. Verpflegung
10. Freispiel, Aktivitäten und Rituale
11. Krankheit und Unfall – Vorgehen und Regeln
12. Körperhygiene in der KITA Nala
13. Kleidung und persönliche Gegenstände
14. Elternzusammenarbeit und Austausch
15. Abwesenheiten und Meldungen
16. Spezialangebot mit reduziertem Tarif von 50%
17. Tauschtage
18. Kündigung und Austritt



1 Wo kleine Löwen gross werden

In unserer Kita in Schenkon begleiten wir kleine Löwen auf ihrem Weg, während ihre Eltern Beruf und Familie miteinander verbinden. Mit viel Herz, Fachwissen und Engagement schaffen wir einen Ort, an dem sich Kinder sicher fühlen, entfalten dürfen und stark fürs Leben werden.

Unser Ziel ist es, jedes Kind individuell zu begleiten und Betreuungsangebote anzubieten, die sich an seinen persönlichen Bedürfnissen orientieren und einem hohen Qualitätsstandart entsprechen. Die uns anvertrauten Kinder fördern wir spielerisch, liebevoll und ohne Zwang, dafür mit vielen positiven Erlebnissen, die Mut und Selbstvertrauen stärken.

Um berufstätige Eltern bestmöglich zu unterstützen, bieten wir besonders lange Öffnungszeiten an.

2 Unsere pädagogischen Grundsätze

- Wir bieten professionelle, liebevolle und herzliche Betreuung durch qualifiziertes und engagiertes Betreuungspersonal.
- Das Kind steht bei unserer Arbeit im Zentrum.
- Jedes Kind soll «Kind sein» dürfen, etwas erleben und entsprechend seiner individuellen Entwicklung begleitet und unterstützt werden.
- Wir vermitteln dem Kind, dass jeder Mensch eine eigene Persönlichkeit ist und wir jede so akzeptieren, wie sie ist.
- Die Kinder erhalten eine ausgewogene, regionale und saisonale Ernährung.
- Wir als Betreuungsteam sehen uns als Vorbilder und ergänzen uns auf idealer Weise.
- Die Eltern erhalten von uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, eine regelmässige Kommunikation und Flexibilität.

3 Voraussetzungen für die Aufnahme

Die KITA Nala betreut Kinder ab drei Monaten bis Kindergarteneintritt. Ältere Geschwister der KITA Nala Kinder dürfen während den Schulferien ebenfalls in die Kita kommen.

In einem ausführlichen Aufnahmegespräch werden die gewünschten Betreuungszeiten gemeinsam besprochen und im Betreuungsvertrag festgehalten. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich die Eltern, die vereinbarten Betreuungszeiten einzuhalten.

Damit sich das Kind in der Gruppe gut einleben kann und genügend Beständigkeit sowie Sicherheit im Alltag erlebt, empfehlen wir aus pädagogischer Sicht eine Mindestanwesenheit von einem ganzen Tag oder zwei Halbtagen pro Woche.



4 Tarife und Geschwisterrabatt

Bei Ihrer Wohngemeinde können Sie Betreuungsgutscheine beantragen, diese dienen zur finanziellen Unterstützung für die familienergänzende Betreuung von Kindern.

Betreuungszeit	Baby bis 18 Monate	Kleinkind ab 18 Monate	KiGa Kind
Ganzer Tag (100%)	145.00 CHF	130.00 CHF	120.00 CHF
Halbtag ohne Mittagessen (50%)	72.50 CHF	65.00 CHF	60.00 CHF
Halbtags mit Mittagessen (70%)	101.50 CHF	91.00 CHF	84.00 CHF

Die einmaligen Eingewöhnungskosten liegen bei CHF 250.00.

Der Faktor beträgt 4.2 (Beispiel: 3 Betreuungstage die Woche x 130 x 4.2 = CHF 1'638.00 im Monat).

Geschwister erhalten bei uns bis zum Kindergarteneintritt einen Geschwisterrabatt von 10%.

6 Eingewöhnung nach Berliner Modell

Grundhaltung:

Der Eintritt in die KITA Nala ist für jedes Kind ein bedeutender Übergang. Neue Menschen, neue Räume und neue Abläufe können Unsicherheiten auslösen. Deshalb orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Im Mittelpunkt stehen das Wohlbefinden des Kindes, der Aufbau einer sicheren Beziehung zur Bezugsperson sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die nachfolgende Tagesübersicht dient als Orientierung. Es handelt sich bewusst nicht um einen starren Zeitplan. Der nächste Schritt erfolgt erst dann, wenn das Kind dafür bereit ist. Benötigt das Kind mehr Zeit, wird die Eingewöhnung entsprechend verlängert. Das Kindeswohl hat jederzeit Vorrang vor organisatorischen Interessen.

Ziele:

Unser Ziel ist es, dass sich das Kind in der KITA Nala sicher und geborgen fühlt, Vertrauen zur Bezugsperson aufbauen kann und den Kitaalltag Schritt für Schritt kennenlernt. Gleichzeitig möchten wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern aufbauen und den Übergang von der Familie in die Kita möglichst sanft gestalten.

Vorbereitung:

Vor dem ersten Betreuungstag findet ein Aufnahmegespräch statt. Gemeinsam mit den Eltern besprechen wir Rituale, Schlaf- und Essgewohnheiten, Interessen, gesundheitliche Besonderheiten, bisherige Betreuungserfahrungen sowie weitere wichtige Informationen. Dadurch können wir die Eingewöhnung individuell planen.



Ablauf der Eingewöhnung:

Grundphase:

In den ersten drei Tagen besucht das Kind gemeinsam mit einem Elternteil die Einrichtung. Die Aufenthaltsdauer beträgt ein bis zwei Stunden und wird individuell abgestimmt.

Die Eltern begleiten das Kind, bleiben jedoch möglichst zurückhaltend. Sie sind jederzeit als sicherer Rückhalt verfügbar, greift aber möglichst wenig in das Spielgeschehen ein. Das Kind entscheidet selbst, wann und wie intensiv es Kontakt zur Fachperson aufnehmen möchte.

Die Fachperson beobachtet das Kind aufmerksam, nimmt behutsam Kontakt auf und beteiligt sich vorsichtig am Spiel. Ziel dieser ersten Tage ist es, Vertrauen aufzubauen und dem Kind Sicherheit zu vermitteln.

Während der Grundphase findet keine Trennung von der Bezugsperson statt.

Erster Trennungsversuch:

Frühestens am vierten Tag erfolgt, sofern das Kind bis dahin Vertrauen entwickeln konnte, der erste Trennungsversuch.

Die Eltern verabschieden sich bewusst und eindeutig vom Kind und verlässt für kurze Zeit den Gruppenraum. Wichtig ist ein klarer Abschied. Heimliches Weggehen würde das Vertrauen des Kindes beeinträchtigen.

Die Reaktion des Kindes entscheidet über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.

Lässt sich das Kind von der Fachperson beruhigen und findet wieder ins Spiel zurück, kann die Eingewöhnung schrittweise fortgesetzt werden.

Lässt sich das Kind nicht beruhigen oder sucht dauerhaft nach den Eltern, werden diese unmittelbar zurückgeholt. In diesem Fall wird die Grundphase um einige Tage verlängert und ein weiterer Trennungsversuch erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Nicht der Kalender bestimmt den Ablauf, sondern ausschliesslich das Wohlbefinden des Kindes.

Stabilisierungsphase:

In den folgenden Tagen werden die Trennungszeiten langsam erweitert.

Die Fachperson übernimmt zunehmend Aufgaben im Alltag, beispielsweise:

- Begleitung beim Freispiel
- Unterstützung beim Essen
- Wickeln beziehungsweise Begleitung beim Toilettengang
- An- und Ausziehen
- Trösten und Beruhigen
- Begleitung bei Übergängen im Tagesablauf

Die Eltern halten sich zunächst weiterhin in der Einrichtung auf oder bleiben jederzeit telefonisch erreichbar. Das Kind erlebt, dass seine Bedürfnisse zuverlässig wahrgenommen werden und die Fachperson Sicherheit vermittelt.

Je nach Reaktion des Kindes werden die Betreuungszeiten schrittweise verlängert.



Schlussphase:

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zur Fachperson aufgebaut hat.

Das zeigt sich unter anderem daran, dass das Kind:

- sich von der Fachperson trösten lässt
- aktiv spielt und seine Umgebung erkundet
- am Alltag teilnimmt
- Kontakt zu anderen Kindern aufnimmt
- die Fachperson als verlässliche Bezugsperson akzeptiert

Die Eltern halten sich nun nicht mehr in der Einrichtung auf, bleiben jedoch für Notfälle erreichbar.

Unsere Grundsätze:

Für unsere Einrichtung gelten während der Eingewöhnung folgende Grundsätze:

- Jedes Kind erhält die Zeit, die es für eine gelingende Eingewöhnung benötigt.
- Das Tempo bestimmt das Kind.
- Trennungen erfolgen niemals gegen den ausdrücklichen Widerstand des Kindes.
- Eine vertrauensvolle Beziehung steht vor einer schnellen Eingewöhnung.
- Eltern und Fachpersonen arbeiten partnerschaftlich zusammen.
- Die Eingewöhnung wird regelmäßig reflektiert und individuell angepasst.
- Auch nach Abschluss der Eingewöhnung begleiten wir das Kind weiterhin aufmerksam und unterstützen es bei neuen Entwicklungsschritten.

Die Eltern müssen während der Eingewöhnungszeit genügend Zeit einplanen und immer abrufbereit sein.

6 Unsere Räumlichkeiten

Unsere Kita bietet auf 284 Quadratmetern viel Raum zum Spielen, Entdecken, Bewegen und Entspannen. Die lichtdurchfluteten Räume schaffen eine freundliche, warme Atmosphäre, in der sich Kinder wohl und sicher fühlen können.

Für Bewegung und körperliche Entwicklung steht den Kindern ein Bewegungszimmer zur Verfügung, in dem sie ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen können. Rückzug und Erholung finden sie in unserem gemütlichen Schlafzimmer/Ruhezimmer, das Ruhe und Geborgenheit bietet.

Ein grosser Rollenspielbereich lädt zum Fantasieren, Nachahmen und gemeinsamen Spielen ein. Verschiedene Themenecken fördern soziale, kreative und motorische Entwicklung der Kinder. Eine liebevoll gestalteter Babybereich bietet den ganz Kleinen ruhigen Rückzugsort zum Beobachten und Spielen.

Wir legen grossen Wert auf Bewegung und Naturerfahrungen. Deshalb sind wir mindestens einmal täglich draussen, sei es bei einem Bauernhofbesuch, im Wald, am See, auf dem Spielplatz oder bei unserem gesicherten Aussenbereich. So erleben Kinder ihre Umwelt aktiv und mit allen Sinnen.



7 Öffnungszeiten, Ferien und Feiertage

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag jeweils von 06:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

Vor Feiertagen schließt die Einrichtung bereits um 17:30 Uhr.

Über Weihnachten / Neujahr hat die Kita zwei Wochen Betriebsferien.

An gesetzlichen Feiertagen des Kantons Luzern bleibt die Einrichtung geschlossen.

- Neujahr
- Berchtoldstag
- Karfreitag
- Ostermontag
- Auffahrt
- Pfingstmontag
- Fronleichnam
- 1. August
- Maria Himmelfahrt
- Allerheiligen
- Maria Empfängnis
- Betriebsferien Weihnachten – Neujahr 2 Wochen

8 Tagesablauf mit Bring- und Abholzeiten

Ein regelmässiger und routinierter Tagesablauf vermittelt den Kindern Orientierung, Struktur und Sicherheit im Alltag.

06:00 Uhr	Die Kita öffnet ihre Türen.
07:15 - 08:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09:00 Uhr	Eintreffen der letzten Kinder
09:15 Uhr	Morgenkreis und Znüni
09:30 Uhr	Spaziergang / Aktivität / Freispiel
11:30 Uhr	Sammlung der gesamten Gruppe / Singkreis
11:45 Uhr	Gemeinsames Mittagessen / Zähne putzen
12:30 Uhr	Mittagsruhe / Mittagsschlaf
14:00 Uhr	Spaziergang / Aktivität / Freispiel
15:30 Uhr	Gemeinsames Zvieri
16:00 Uhr	Abholzeit / Freispiel
18:45 Uhr	Die letzten Kinder werden abgeholt
19:00 Uhr	Die Kita schliesst ihre Türen

Bring- und Abholzeiten:

06:00 – 09:00 Uhr

11:00 – 11:30 Uhr

12:30 – 13:30 Uhr

16:00 – 18:45 Uhr



9 Verpflegung

Eine abwechslungsreiche, ausgewogene und kindgerechte Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens und ein Grundbedürfnis jedes Kindes. Nahrung ist sowohl für die körperliche als auch die seelische Entwicklung wichtig. Das gemeinsame Essen soll nicht nur den Hunger stillen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärken. Unsere Esskultur ist deshalb frei von Zwang: Kinder dürfen essen, aber sie müssen nicht. Wir ermutigen sie, neue Speisen auszuprobieren, aber die Entscheidung bleibt stets beim Kind. Bei den Babys orientieren wir uns an ihrem individuellen Rhythmus und Tagesablauf. Schoppenpulver wird von den Eltern mitgebracht.

Die Kinder erhalten je nach Betreuungsvariante folgende Verpflegung:

- Frühstück
- Znüni
- Mittagessen
- Zvieri

10 Freispiel, Aktivitäten und Rituale

Freispiel:

Das Freispiel hat für die Entwicklung der Kinder eine besonders hohe Bedeutung. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, selbstbestimmt zu handeln und eigene Entscheidungen zu treffen. Sie wählen ihre Spielpartnerinnen und Spielpartner, die Art des Spiels, den Spielort sowie die Dauer des Spiels eigenständig aus. Dadurch erfahren sie Selbstwirksamkeit und lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Im gemeinsamen Spiel mit anderen Kindern sammeln sie vielfältige soziale Erfahrungen. Sie lernen, miteinander zu kommunizieren, Regeln auszuhandeln, Rücksicht zu nehmen, Konflikte zu lösen und Kompromisse einzugehen. Das ungestörte Freispiel bietet den Kindern ein besonders breites Übungsfeld zu Entwicklung und Förderung ihrer Sozial-, Sach- und Selbstkompetenzen. Dabei setzen sie sich mit ihren eigenen Fähigkeiten auseinander, erproben Neues und vergleichen sich mit anderen.

Aus diesem Grund räumen wir dem Freispiel einen hohen Stellenwert und ausreichend Zeit im Tagesablauf ein. Die Erzieherin steht den Kindern während dieser Zeit jederzeit als Ansprech- und bei Bedarf auch als Spielpartnerin zur Verfügung. Sie beobachtet die Spielsituationen aufmerksam, kann gezielt Impulse geben, unterstützend eingreifen oder intervenieren, wenn Konflikte entstehen oder eine Gefahrensituation besteht.

Aktivität:

Geplante und geführte Aktivitäten ergänzen das Freispiel und haben das Ziel, den Kindern neue Anregungen, Erfahrungen und Lernmöglichkeiten zu eröffnen. Sie bieten Raum für gemeinsames Erleben und fördern das Miteinander innerhalb der Gruppe.

Bei der Planung dieser Angebote werden die Interessen, Bedürfnisse und Vorschläge der Kinder bewusst berücksichtigt. Aus diesen entwickeln die Betreuungspersonen unterschiedliche Aktivitäten und Programme, wie zum Beispiel Musizieren, Tanzen, Basteln, Malen, Bewegungsspiele oder gemeinsame Ausflüge. Durch diese Angebote werden die Kreativität, Motorik, Wahrnehmung sowie die sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Kinder gezielt gefördert.



Die Teilnahme an den geführten Aktivitäten erfolgt freiwillig. Die Kinder entscheiden selbst, ob und wie lange sie an einem Angebot teilnehmen möchten. Dadurch wird ihre Selbstbestimmung respektiert und ihre Motivation gestärkt.

Rituale:

Rituale sind ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Lebens, auch wenn wir uns ihrer Bedeutung oft nicht bewusst sind. Es handelt sich dabei um sich wiederholende Handlungsabläufe, die Übergänge markieren und dem Tagesablauf Struktur und Verlässlichkeit geben.

In der Kita setzen wir Rituale bewusst ein, da sie den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten. Sie sind ein fester Bestandteil des Alltags und begleiten die Kinder durch den Tag, zum Beispiel beim Ankommen, bei Mahlzeiten, im Morgenkreis oder beim Abschied. Rituale schaffen Wiedererkennung und Verlässlichkeit und helfen den Kindern, sich im Tagesablauf zurechtzufinden.

Darüber hinaus fördern Rituale das Gemeinschaftsgefühl und vermitteln den Kindern ein Gefühl von Zugehörigkeit, Geborgenheit und Stabilität. Sie stärken das Vertrauen in die Gruppe und unterstützen die emotionale Entwicklung der Kinder.

11 Krankheit und Unfall – Vorgehen und Regeln

Krankheiten gehören zur kindlichen Entwicklung dazu, können jedoch das Wohlbefinden und die Belastbarkeit eines Kindes erheblich beeinträchtigen. Um das Kind selbst sowie andere Kinder und Mitarbeitende zu schützen, ist im Einzelfall sorgfältig zu prüfen, ob ein krankes Kind die Tagesstätte besuchen kann. Bei dieser Entscheidung sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen.

- Das Kind hat kein Fieber über 38 Grad und ist seit mindestens 24 Stunden fieberfrei.
- Der allgemeine Gesundheitszustand sowie das aktuelle Wohlbefinden des Kindes lässt es zu.
- Eine mögliche Gefährdung anderer Kinder und des Betreuungspersonals ist ausgeschlossen.
- Das bestehende Ansteckungsrisiko ist nicht vorhanden.

Grundsätzlich gilt, dass ein krankes Kind zu Hause betreut werden sollte, um eine rasche Genesung zu ermöglichen und die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Die endgültige Entscheidung darüber, ob ein Kind die Tagesstätte besuchen darf, trifft die Leitung unter Berücksichtigung der genannten Kriterien.

Erkrankt ein Kind während der Betreuungszeit, werden die Erziehungsberechtigten umgehend informiert. Im Interesse des Kindes werden die Eltern gebeten, ihr Kind so schnell wie möglich abzuholen.

Medikamente werden vom Betreuungspersonal nur nach ausdrücklicher Anweisung und schriftlicher Zustimmung der Eltern verabreicht (Blatt Medikamentenvergabe). In medizinischen Notfällen ist das Personal berechtigt, das Kind unverzüglich ärztlich versorgen zu lassen oder in ein Krankenhaus zu bringen. Die entstehenden Kosten werden von den Eltern getragen.

Ansteckende Krankheiten innerhalb der Familie oder im näheren Umfeld sind der Leitung unverzüglich mitzuteilen. Zum Schutz aller informiert die Leitung die Elternschaft über ansteckende Krankheiten über die Kita-App/Infowand.

Bei krankheits- oder unfallbedingter Abwesenheit eines Kindes bleibt die Tagespauschale bestehen.



12 Körperhygiene in der Kita

Eine sorgfältige Körperhygiene ist ein wesentlicher Bestandteil des Kitaalltags und trägt massgeblich zur Vorbeugung von Krankheiten wie Infektionen, Hauterkrankungen oder Karies bei. Aus diesem Grund sind regelmässiges Händewaschen und Zähneputzen feste Bestandteile unseres Tagesablaufs.

Bereits die jüngsten Kinder werden spielerisch an die Zahnpflege herangeführt und erhalten ihre eigene Zahnbürste, um erste Erfahrungen im selbstständigen Zähneputzen zu sammeln. Wickelkinder werden regelmässig sowie zusätzlich nach Bedarf gewickelt. Dabei legen wir grossen Wert auf den respektvollen Umgang mit der Intimsphäre der Kinder. Das Wickeln wird ausschliesslich von vertrauten Betreuungspersonen übernommen.

Bei älteren Kindern achten wir darauf, dass sie nach dem Toilettengang selbstständig und gründlich ihre Hände waschen. Unsere Mitarbeitenden begleiten die Kinder dabei geduldig und fördern sie altersgerecht in ihrer Selbstständigkeit. Durch die wiederkehrenden Abläufe, Vorbilder und Gespräche lernen die Kinder schrittweise die Bedeutung von Sauberkeit, Körperpflege und Gesundheit kennen.

13 Kleidung und persönliche Gegenstände

Die Kinder sollen der Witterung angepasste, bequeme und strapazierfähige Kleidung tragen, die ihrem Bewegungsdrang entspricht. Ersatzkleider sind stets in der Kita zu deponieren, damit bei Bedarf ein Wechsel jederzeit möglich ist.

Beim Eintritt bringt jedes Kind eigene Hauschuhe oder Rutschsocken mit. Falls erforderlich, sind auch ausreichend Windeln mitzubringen.

Kuscheltiere und Nuggi dürfen selbstverständlich mitgebracht werden, da sie den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Für mitgebrachte Spielsachen übernimmt die Kita jedoch keine Haftung.

Die Eltern werden mithilfe einer Checkliste über die benötigte und geeignete Kleidung informiert. Jedes Kind verfügt im Eingangsbereich über eine persönliche Box, in der Ersatzkleidung und weitere persönliche Gegenstände aufbewahrt werden können.

14 Elternzusammenarbeit und Austausch

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die wichtigsten Formen der Elternkommunikation sind das Aufnahmegespräch sowie die täglichen Übergabegespräche.

Im Aufnahmegespräch werden neben den Personalien insbesondere die individuellen Bedürfnisse, Gewohnheiten und Besonderheiten des Kindes besprochen. Diese Informationen werden im Eingewöhnungsprotokoll dokumentiert und dem gesamten Betreuungsteam zugänglich gemacht. Bereits bei der ersten Besichtigung sowie anhand der zur Verfügung gestellten Konzepte erhalten die Eltern umfassende Informationen zur Betreuung. Das Aufnahmegespräch dient dazu, offene Fragen zu klären und eine vertrauensvolle Basis für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuungsteam zu schaffen.

Beim Bringen und Abholen des Kindes findet ein kurzes Übergabegespräch statt. In diesem werden der bisherige Tagesverlauf sowie das aktuelle Befinden des Kindes besprochen. Die Eltern werden gebeten, sich für die Übergabe ausreichend Zeit zu nehmen, um ihrem Kind



einen ruhigen Abschied bzw. Übergang zu ermöglichen und wichtige Informationen weiterzugeben. Zudem arbeitet die Kita zusätzlich mit einer Kita-App zur Informations- und Kommunikationsunterstützung.

Zweimal jährlich findet ein Elternanlass statt, zu dem alle Eltern und Kinder eingeladen sind. Diese Anlässe bieten Raum für Informationen, Austausch und Fragen. Währenddessen stehen die Leitungs- und Betreuungspersonen für Gespräche zur Verfügung und die Eltern haben die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Persönliche Elterngespräche finden nach individueller Absprache statt. Einmal jährlich werden alle Eltern zu einem freiwilligen Elterngespräch eingeladen. Häufigkeit, Umfang und Zusammensetzung der Gespräche richten sich nach dem Bedarf der Eltern oder der Kita. Die Kitaleitung steht den Eltern jederzeit offen für Anliegen, Fragen oder Gesprächsbedarf zur Verfügung.

15 Abwesenheiten und Meldungen

Geplante Abwesenheiten, insbesondere Ferien, sind der Kita so früh wie möglich mitzuteilen. Kurzfristige Absenzen, wie beispielsweise aufgrund von Krankheit oder anderen unvorhergesehenen Gründen, müssen spätestens bis 09:00 Uhr des betreffenden Tages gemeldet werden.

Abwesenheiten, unabhängig vom Grund, werden nicht rückvergütet.

16 Spezialangebot mit reduziertem Tarif von 50%

Jedes Kind verfügt in unserer Kita über einen fest angemeldeten Betreuungsplatz. Wird dieser Platz aus Feriengründen vorübergehend nicht genutzt, bleibt er für die entsprechende Familie gemäss Betreuungsvertrag voll kostenpflichtig.

Um freie Kapazitäten sinnvoll zu nutzen, kann die Kita solche Betreuungsplätze tageweise anderen Familien zu einem reduzierten Tarif von 50% anbieten.

Die Buchung erfolgt ausschliesslich über die Kita-App. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach dem Prinzip «first come, first served». Sobald ein Platz gebucht wurde, ist er nicht mehr verfügbar.

Wichtige Hinweise:

- Es besteht kein Anspruch auf die Weitergabe eines Betreuungsplatzes oder auf eine Buchung.
- Das Angebot ist freiwillig und gilt nur für einzelne Tage.
- Die Kita behält sich vor, das Angebot jederzeit anzupassen oder aufzuheben.
- Durch die Nutzung eines 50% Platzes, besteht kein Anspruch auf einen dauerhaften Betreuungsplatz.
- Nach erfolgter Buchung ist der Betreuungstag verbindlich und kostenpflichtig, auch wenn er nicht genutzt wird.



17 Tauschtage

Pro Kalenderjahr stehen jeder Familie bis zu drei Tauschtage zur Verfügung. Diese ermöglichen es, einen vereinbarten Betreuungstag einmalig zu verschieben.

Tauschtage müssen im Voraus mit der Kitaleitung abgesprochen werden und können nur gewährt werden, wenn die betrieblichen Kapazitäten dies zulassen.

Ein bewilligter Tauschtag muss innerhalb von zwei Wochen eingelöst werden. Erfolgt keine Nutzung innerhalb dieser Frist, verfällt der Anspruch.

Nicht genutzte Tauschtage verfallen jeweils per Ende Kalenderjahr und können nicht auf das Folgejahr übertragen werden.

Nach Ausschöpfung der drei Tauschtage können zusätzlich Betreuungstage jederzeit kostenpflichtig dazugebucht werden, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind.

18 Kündigung und Austritt

Der Betreuungsplatz kann sowohl von den Eltern als auch von der Leitung der Kita mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten auf das Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

Die Kündigung hat schriftlich und eingeschrieben zu erfolgen. Dies gilt ebenfalls für Kündigungen einzelner Tage oder Halbtage.

Kinder können befristet oder dauerhaft von der Betreuung ausgeschlossen werden, wenn:

- Die Betreuungskosten nicht oder nicht fristgerecht bezahlt werden,
- Das Kind krank ist oder während der Betreuung erkrankt,
- Wiederholte und/oder unentschuldigte Abwesenheiten auftreten,
- Dauerhaft schwere Verhaltensauffälligkeiten vorliegen,
- Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern nicht möglich ist.

Der Entscheid über einen Ausschluss liegt ausschliesslich bei der Leitung der Kita.